

Pressespiegel



Rheinische Post – Medienpartner der Lernenden EU-Region Niederrhein

2004

Rheinische Post vom 11. Mai 2004

Umfrage am Niederrhein: Alle wollen Weiterbildung / Aber:

Vom Bildungsurlaub keine Ahnung

HAMMINKELN. Die Weiterbildung wird am Niederrhein zwar für sehr wichtig gehalten, die gesetzlichen Möglichkeiten des so genannten Bildungsurlaubs sind hingegen kaum bekannt. Das ist das Ergebnis einer Studie, die das Marktforschungsinstitut Marketing- & Management-Service (BGW Essen) im Auftrag des Verbundes der Weiterbildungseinrichtung in den Kreisen Kleve und Wesel ("Lernende EU-Region Niederrhein") erstellte. 300 Telefoninterviews bei Firmen unterschiedlicher Größe sowie 800 Passantenbefragungen bilden die Grundlage.

Unternehmen, so das Ergebnis des von der Akademie Klausenhof in Hamminkeln-Dingden betreuten Projekts, sind durchaus bereit, ihre Mitarbeiter auch längere Zeit für eine Weiterbildung freizustellen. Rund drei Viertel aller Betriebe (insbesondere die größeren) haben in den vergangenen zwei Jahren die Möglichkeit der Weiterbildung angeboten. Ebenso viele schätzen auch den Nutzen von ein- bis fünftägigen

Maßnahmen für den Betrieb als groß beziehungsweise sehr groß ein.

Unternehmen sind skeptisch

Deutliche Probleme gibt es dagegen beim Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz (AWbG). In 40 Prozent aller Unternehmen – vorzugsweise in den kleineren – ist das Instrument unbekannt. Entsprechend haben 67 Prozent der Mitarbeiter in den Betrieben keinen "Bildungsurlaub" genommen. Und nur 39 Prozent der Unternehmensleitungen stehen der gesetzlich garantierten Möglichkeit positiv gegenüber. Auch drei Viertel der Erwerbstätigen in den Kreisen Kleve und Wesel gaben an, das Gesetz nicht zu kennen. Dennoch spielt, so ergab die Umfrage, für die meisten beruflich und privat die Weiterbildung eine wichtige bis sehr wichtige Rolle. Die Hälfte der Befragten gab an, bereits einmal an einer entsprechenden Maßnahme teilgenommen zu haben – vor allem in den Bereichen EDV,

kaufmännische Themen, Sozial- und Gesundheitswesen sowie Kommunikation. Beruflich interessant wären für die meisten Befragten EDV-Kurse. Im privaten Bereich werden von der Mehrheit sprachliche Angebote gewünscht.

Übrigens: Die Niederrheiner gaben ihren heimischen Weiterbildungsträgern gute Noten. Drei Viertel waren mit den bisherigen Kursen zufrieden, 15 Prozent sogar "Total begeistert". Und mehr als 65 Prozent konnten beruflich "großen bis sehr großen Nutzen" aus den Lehrgängen ziehen.

Einfach nur um den Kenntnisstand zu erweitern wurde die Studie im übrigen nicht in Auftrag gegeben. Die mehr als 130 Einrichtungen, die sich an der "Lernenden Region" beteiligen, wollen ihre Angebote im Bereich Weiterbildung und Bildungsangebote noch gezielter auf die Bedürfnisse der Wirtschaft und der Beschäftigten abstimmen.

Der kleine Grenzverkehr

Lernender Niederrhein – der macht nicht vor der Grenze Halt. Zum Projekt gehört auch ein Werkbuch Niederlande. Schülerinnen und Schüler des Berufskollegs Kleve testeten es in Nimwegen. Live

Von THOMAS CLAASSEN

KLEVE. 45 Minuten – so lange braucht der Linienbus von Kleve nach Nimwegen. 22 Schüler vom Berufskolleg und Kursteilnehmer des Theodor-Brauer-Hauses steigen am Bahnhof der niederländischen Grenzstadt aus. Unter ihnen sind Alexander Daams und Sarah Verhouven aus Kleve. Nun erst mal ab ins Bahnrestaurants – gemeinsames Frühstück, der Auftakt der (so ist es jedenfalls geplant) "Stadtrallye", die beweisen soll ob gelernt wirklich gelernt ist.

Pech: Selbstbedienung

Der erste Test – der war dann eigentlich keiner. Sarah und Alex, ausgestattet mit zehn Euro "Spesen", müssen nichts bestellen, sondern nehmen sich, was sie wollen und bezahlen. Das Gleiche später beim Mittagessen – auch hier, bei Vroom & Dreesman, ist Selbstbedienung. Keine Dialoge mit Kellnern, kein Studium der Speisekarte, keine Bestellung aufgeben. Und dabei kam es doch darauf eigentlich an. Schließlich soll das "Werkbuch" gerade solche mitunter besonders kniffligen Alltagsprobleme im "kleinen Grenzverkehr" überwinden helfen. Für den Stadtbummel, aber auch (und gerade) für künftige Berufspendler.

Dass "alles ein klein wenig chaotisch" war und "nicht so recht abgestimmt": Eine Erfahrung, die "Tester" des Buches an diesem Tage noch mehrfach machen.

Zum Beispiel bei der "Stadtrallye". Die startet nach dem Frühstück – Alex und Sarah schwärmen mit den anderen aus. Aber so richtig Alltag üben – das wird nichts. Sarah Verhouven: "Studentinnen von der Hogeschool Arnheim-

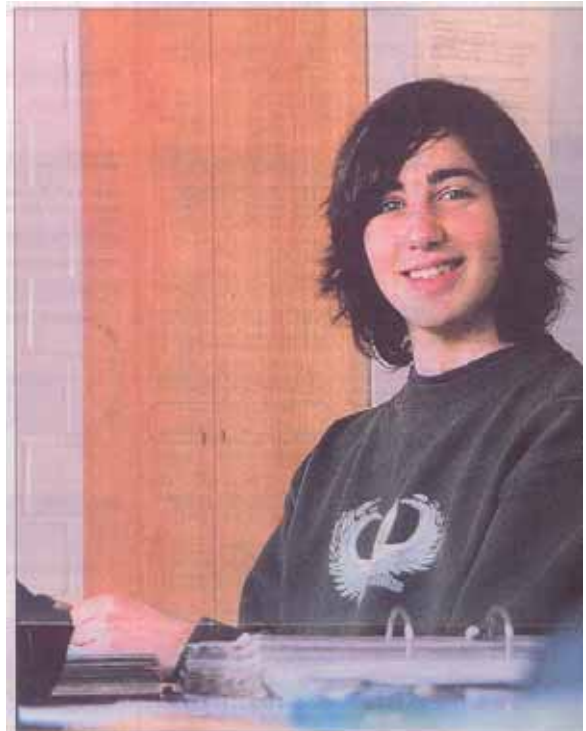
Nijmegen haben uns begleitet, wir haben aber mehr nach Sehenswürdigkeiten gesucht, als Sprache im Alltag zu testen."

Die Sehenswürdigkeiten

Beispiel: Ab zum Valkhof, zur Commanderie Sint Jan, zu anderen historischen Bauten, zu Kirchen. Alex Daams: "Wir hatten nicht sehr viele Möglichkeiten, die Alltagstauglichkeit des Buches zu testen". Dabei wäre es eigentlich genau darauf angekommen. Schließlich, so Christiane Hendricks, sei es "um die Evaluation des Entwurfes gegangen". Entwurf – das ist das Stichwort. Bevor das Buch für die "Lernende EU-Region Niederrhein" nämlich endgültig fertig gestellt wird, sollten es die Schüler testen. So empfiehlt sich eine weitere "Stadtrallye" im westlichen Nachbarland....

Schließlich soll das Buch, wenn es fertig gestellt ist, den Menschen im Grenzraum, sprich, in den Kreisen Kleve und Wesel, aber natürlich auch im Bereich Duisburg, "euregionale Kompetenzen" vermitteln (die RP berichtete). Klingt ziemlich spröde und ist dabei ganz praxisnah. Mit dem Umschiffen oder Lösen alltäglicher kleiner Sprach-Probleme ist es schließlich nicht getan. Unterschiedliche Gepflogenheiten im Alltag, bei Konferenzen zum Beispiel, im Umgang mit

Arbeitskollegen – das alles und noch viel mehr gehört dazu. Das Buch (wenn es denn genügend getestet ist) wird ein Ratgeber für den "ganz normalen" Alltag sein, den es in dieser Weise bis dato noch nicht gibt. Das Fazit von Sarah und Alex mit Blick auf den schönen, aber nicht so ganz effektiven Tag in Nimwegen: In den Niederlanden, da geht es mitunter auch ein wenig weniger "durchgeplant" zu.



Alexander Daams testete das neue Werkbuch erstmals auf seine Alltagstauglichkeit: ein Projekt mit Hindernissen.

Billigmarkt: Die Angst geht um

Mit dem Programm "Lernende Region" sollen die Bildungseinrichtungen am Niederrhein gestärkt werden.

Die aber fürchten um ihre Existenz: Bei Ausschreibungen der Bundesagentur für Arbeit kommen sie nicht zum Zuge.

Von HEINZ KÜHNEN

XANTEN. "Lernende Region": Bildung für jeden – ein Leben lang. Dafür vernetzen sich die "Weiterbilder" am Niederrhein. Die Träger schaffen gemeinsame Datenbanken und Kurse per Internet, fördern die Arbeitnehmerfortbildung, schaffen Brücken auf dem Weg zwischen Schule und Beruf und leisten mit neuen Niederländisch-Schulbüchern Alltagshilfen. 1,08 Millionen Euro fließen für das EU-Projekt bis 2006 in die Kreise Kleve und Wesel. 420 000 Euro zusätzlich müssen hier dafür aufgebracht werden. Aufbruch.

Noch im vergangenen Jahr jubelten die 150 Institutionen am Niederrhein angesichts des Fortschritts, den die "Lernende Region" mit sich bringt. Inzwischen herrscht Katerstimmung. Existenzangst geht gar um. Den Häusern bricht die Klientel weg. Ursache: Die neue Ausschreibungspraxis der Bundesagentur für Arbeit. Ob Trainingsmaßnahmen für Arbeitslose oder Arbeitslosen-Vermittlung: Die hiesigen Anbieter gehen leer aus, weil sie als mittelständische Unternehmen selbst in Bietergemeinschaften chancenlos sind. Qualität, Infrastruktur sind nicht gefragt. Es zählt allein der Preis. Da spielen andere auf ganz anderen Klaviaturen.

Dr. Hans Amendt, stellvertretender Direktor der Akademie Klausenhof in Hamminkeln-Dingden schwillt der Kamm: in den vergangenen Jahren hatte sein Haus – wie andere Anbieter in der Region – mehrfach fürs Arbeitsamt gearbeitet. Dezentrale Ausschreibungen erlaubten auch kleineren Anbietern, in unmittelbarer Nachbarschaft tätig zu werden.

Riesige Lose

Jetzt haben sie keine Chance mehr. "Die Bundes- beziehungsweise Landesagentur vergibt nur noch riesige Lose für ganze Kreise und Städte. Statt um zwölf bis 60 geht's gleich um mindestens 1000, meist sogar weit mehr Menschen, die in zig Kommunen gruppen-

weise trainiert oder vermittelt werden sollen. "Wir sind bis an die Schmerzgrenze mit dem Preis runter gegangen und hatten dennoch keine Chance", sagt Amendt. Der Weseler Wirtschaftsschule Franke (WSF), der Berufsbildungsstätte Geldern (BBS) und der Euro Business Trainings GmbH Emmerich (EBT) oder pro arbeit niederrhein mit dem Moerser Arbeitslosenzentrum (MALZ) als Träger erging es nicht besser. Für sie werden bis zum Jahresende die frühere Olivetti-Tochter "Orientierung, Berufe und Ziele GmbH" (OBZ/Willich) und das Institut für Erwachsenenbildung (IEB/Nordhorn) tätig.

Wie machen die das? Amendt ist vorsichtig: "Aus anderen Regionen sind Angebote bekannt, die bei 2,50 Euro je Teilnehmer und Unterrichtsstunde lagen." Davon müssen Räume samt Technik angemietet, die Klientel beworben und Mitarbeiter bezahlt werden. "Ob diese gute Arbeit leisten können, wurde nicht abgefragt. Und ich bezweifle, dass für Dumping-Preise qualifiziertes Personal gewonnen werden kann", sagt Amendt. Während die "Großen" aber auf diese Weise den Fuß in den lokalen Markt bekommen, gehen die Kleinen den Bach runter – "samt

ihrer Infrastruktur, die den lokalen Gruppen zugute kommt. Samt dem lokalen Know-how, das von der Berufsvorbereitung über Umschulungen, Qualifizierungen und gezielte Praktika bis hin zu Kontakten zu Arbeitgebern und der Vermittlung so wichtig ist; samt der qualifizierten Mitarbeiter." Bei der Bietergemeinschaft WSF/BBS/EBT fallen durch den Verlust der Trainingsmaßnahmen 40 Prozent des Jahresumsatzes von rund fünf Millionen Euro weg. Im BBZ, so Leiter Rudolf Müller, sind bereits acht Mitarbeiter nicht mehr zu halten.

Nur noch "billig"?

Niemand kennt das Ende der Fahnenstange: "Wenn's weiter nur 'billig' geht, sieht's düster aus", verweist Amendt auf Baden-Württemberg, wo der Markt bereits um viele kleine Anbieter bereinigt ist: "Irgendwann haben nur noch die Großen das Sagen und diktieren die Preise. Leidtragende sind die Menschen, denen Chancen am Ort verbaut werden. Das kann nicht im Sinne der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit sein....."



Das Netzwerk weiter weben

HAMMINKELN (hk). Die Weiterbildung am Niederrhein zu fördern und die rund 80 entsprechenden Einrichtungen zu vernetzen: Das hat sich das Projekt Lernende EU-Region Niederrhein auf die Fahnen geschrieben. Und gerade hat das Projekt aufgrund seiner guten Arbeit vom Bundesministerium für Bildung und Forschung grünes Licht für zwei weitere Jahre bekommen, sagte Projektleiter Dr. Alois Becker auf der Vollversammlung des Netzwerkes in der Moerser Bildungseinrichtung IMBSE.

Nach der Sommerpause, so der Chef der Akademie Klausenhof, sollen zwei Broschüren erscheinen. In einem werden alle Weiterbildungsanbieter in den Kreisen Kleve und Wesel in einer Kurzbeschreibung vorgestellt. Der zweite Katalog listet alle Angebote für Arbeitnehmer im Rahmen des Arbeitnehmerweiterbildungsgesetzes auf. Beide werden dann auch im Internet zu finden sein (www.lernender-niederrhein.de). Auch die Qualitätsoffensive des Netzwerkes wird von echtem Nutzen sein. So sollen die Geschäftsbedingungen aller Bildungsanbieter entsprechend der Vorgaben der Verbraucherzentrale NRW angepasst werden.

Ende des Jahres soll schließlich eins der größten Vorhaben des Netzwerkes realisiert werden: eine komplette Datenbank mit allen Weiterbildungsangeboten vom Niederrhein. Weiterhin wird auch an einzelnen anderen Teilprojekten gearbeitet. So entsteht derzeit ein Werkbuch "Niederländisch", eine E-Learning-Plattform für online-Kurse und eine Sammlung guter Beispiele, mit denen Schülern der Übergang in den Beruf erleichtert werden soll. Fertig gestellt ist, wie berichtet, bereits eine Marktstudie über den Bedarf "normaler" Bürger und Personalverantwortlicher in Betrieben an der Weiterbildung.

Für die Arbeit wird die "Lernende Region Niederrhein" vom Bundesbildungsministerium gefördert. Das Netzwerk besteht aus vier großen Akteuren (Akademie Klausenhof in Dingden, Berufsbildungsstätte Geldern, Theodor-Brauer-Haus in Kleve und IMBSE in Moers) sowie rund 80 weiteren Organisationen aus Wirtschaft und Verwaltung. Die Niederrhein-Redaktion der Rheinischen Post ist Medienpartner des Projekts.

www.lernender-niederrhein.de



Lernende EU-Region Niederrhein

Bildungsnetzwerk in den Kreisen Kleve und Wesel



Grundversorgung durch die Volkshochschulen

Die Volkshochschulen (VHS) im Niederrhein dienen einer gesetzlich garantierten Grundversorgung. Volkshochschulen größer Städte betreiben dabei im Rahmen einer öffentlich-rechtlichen Veranstaltung andere Städte und Gemeinden. Zusammen gibt es in den beiden Kreisen Wesel und Kleve drei Heimvolkshochschulen (HVHS). Die Besonderheit dieser Häuser ist, dass sie über eigene Übernachungsmöglichkeiten verfügen. Die Weiterbildung ist eine Einrichtung des Bildungsausschusses, während die ebenfalls katholische Akademie Klausenhof besonders agiert. Die Heimvolkshochschulen bieten in der Regel Kurse an, für die Übernachtungen sinnvoll sind, etwa Kompaktkurse, Fortkurse, Tagungen, Seminare und Integrationskurse für Migranten.



Was man als Kind gelernt hat, reicht leider nicht mehr für ganz Erwachsene aus. Deshalb sollte man als Erwachsener die vielfältigen Weiterbildungsangebote am Niederrhein nutzen. Jan Lorenz ist in der 2. Spalte.

Es ist nie zu spät

Am Niederrhein gibt es reichlich Möglichkeiten zur Weiterbildung – und ein gemeinsames Netzwerk.

Das Bild eines Menschen, das ab dem 18. Lebensjahr nicht mehr ändern lässt, stimmt heute nicht mehr. Auch Erwachsene können und müssen lernen. Wer mit dem Spruch „Gelernt ist gelernt“ durchs Leben gehen will, sollte sich schnell an seine Grenzen. Allerdings gibt es keine Schule der Erwachsenen, sondern eine Fülle unterschiedlicher Institutionen und Angebote, die auch am Niederrhein Weiterbildungsmöglichkeiten im Programm haben. Die meisten dieser Einrichtungen arbeiten in einem gemeinsamen Netzwerk, die „Lernende EU-Region Niederrhein“ mit. Wie etwa überall am Niederrhein die Volkshochschulen und Heimvolkshochschulen (siehe Artikel links). Aktiv in Sachen Weiterbildung ist auch die katholische Kirche. Das Bildungsausschuss unterhält zwei Bildungswerke (Wesel, Kleve) sowie Familienbildungsstätten in Emmerich, Geldern/Kevelaer, Kleve, Kamp-Lintfort, Wesel, Kalkar. Sie führen neben religiöser Bildungsarbeit und allgemeiner, politischer Bildung viele Kurse für Frauen und Familien, von der Schwangerschaftsgymnastik über Erziehungsseminare bis hin zu Kindergruppen durch. Hinzu kommen die Bildungsvereine der katholischen Verbände. In Emmerich gibt es ein Kolpingbildungswerk, die KAE unterhält ein Bildungswerk in Wesel. Die Wohlfahrtsverbände betätigen sich ebenfalls in der Bildungsbereich. Die AWO betreibt das „Lotte-Lenne-Bildungswerk“ in Wesel und ein Familienbildungswerk in Kleve. Auch bei Caritas-Ortsverbänden gehört die Bildung zum Programm. Neben der verbandsinternen Fachfortbildung spielen Semina-

re eine Rolle für Senioren oder Migranten eine große Rolle. Das DRK betreibt ein „Haus der Familie“ in Moers. Über ein eigenes Bildungsangebot verfügt das Schloss Graendahl (Kleve). Die evangelische Kirche führt eine Zweigstelle des Vereines „Evangelischer Erwachsenenbildung „Neodthein“ in Goch und das evangelische Forum in Moers. Darüber hinaus haben die evangelische Kirchengemeinden stets Bildungsangebote im Programm. Ein Schwerpunkt ihrer Arbeit ist neben religiöser und gesellschaftlicher Bildung die musische Bildung. Aktiv in der beruflichen Bildung sind auch die Kammern wie die Industrie- und Handelskammer, die Landwirtschaftskammer (Gartenbauzentrum Straelen), die Handelskammer, Handwerkliches Bildungszentrum

Moers) oder bestimmte Branchenverbände (Bildungszentrum des Baugewerbes, Wesel). Zu den freien Bildungsträgern in der beruflichen Bildung zählen die Berufsbildungsstätte Geldern, das Theodor-Brauer-Haus in Kleve, das DMSE in Moers, die GIP Wirtschaftsschule in Moers und Brainwork in Kleve. Sie führen in der Regel Qualifikationskurse für Arbeitslose, Lehrlinge für Jugendliche, berufsbegleitende Kurse und viele weitere Lehrgänge durch. Zu den Bildungseinrichtungen am Niederrhein gehören bundesweit tätige Einrichtungen der Jugendberufshilfe, wie der Internationale Bund (Wesel), sowie das Christliche Jugenddorf (CID Moers und Wesel), eine evangelische Einrichtung mit vielen Niederlassungen in ganz Deutschland, die lernbehinderten Jugendlichen eine ausserbetriebliche Ausbildung ermöglicht. Berufskolleg, früher Berufsschulen genannt, sind ein tragendes Element des dualen Systems. In Kleve gibt es ein allgemeines Berufskolleg und ein spezielles für Landwirtschaftskammer. Wirtschaftsunternehmen in der Region verfügen entweder über eine eigene Fort- und Weiterbildung im Rahmen ihrer Personalentwicklung oder greifen auf die Angebote und die Kooperation der Bildungseinrichtungen vor Ort zurück. Unterstützt werden die Firmen von Unternehmensverbänden, der ebenfalls eigene Kurse anbietet. Zu den weiteren Bildungsanbietern gehören etwa das Bildungswerk Stenden mit seinem politischen Bildungsangebot oder die Gewerkschaften, die aber keine eigene Einrichtung am Niederrhein verfügen.

INFOBROSCHÜREN

Gleich zwei Broschüren über die Weiterbildung am Niederrhein liegt das Netzwerk Lernende EU-Region Niederrhein im September heraus, und beide richten sich an alle Bildungsinstitutionen. Die eine führt erstmals alle Bildungsanbieter am Niederrhein mit einer kurzen Beschreibung auf, die andere listet auf 41 Seiten sämtliche Angebote auf, die als berufliche Weiterbildung im Rahmen des „Arbeitslosenerwerblichungsprogramms“ (Arbeitslosenerwerblichungsprogramm) bekannt anerkannt sind. Hier können Arbeitsgeber und Arbeitnehmer die Kurse anschauen, die für den Betrieb oder die eigene Karriere wichtig sein können.

Das Weiterbildungs-Netzwerk

Die Broschüren zur Weiterbildung werden erstellt von der Lernenden EU-Region Niederrhein. Dieses Netzwerk wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung sowie aus Mitteln der Europäischen Union gefördert. Es bildet eines von rund 75 bundesweiten Netzwerken der „Lernenden Regionen“, die auf regionaler Ebene versuchen, in Verbänden im Bildungsbereich aufzubauen und bestimmte Projekte umzusetzen. Am Niederrhein haben vier Bildungseinrichtungen (DMSE Moers,

Theodor Brauer Haus Kleve, Berufsbildungsstätte Geldern und die Akademie Klausenhof Hamminkeln, Federführung) die Initiative ergriffen. Insgesamt wirken in den Arbeitsgruppen regelmäßig rund 80 weiteren Institutionen – von Bildungsinstitutionen bis zu den Verbänden und Wirtschaftsforen – an diesem Projekt mit.

KONTAKT

Lernende EU-Region Niederrhein, Akademie Klausenhof Hamminkeln, Telefon 02652/69125, E-Mail: lernende@akademie-klausenhof.de. Umfassende Informationen über das Netzwerk finden sich außerdem unter der Adresse: www.lernende-niederrhein.de.

Das Evangelische Forum (Evang. Forum) Moers veranstaltet Seminare zur Erwachsenenbildung aus theologischen (Bibelarbeit) und beruflichen (Berufshilfe) über 800 Veranstaltungen zu verschiedenen Themenbereichen an Kirche, Familie, Beruf, Politik. Informationen unter 0208217301-20 oder www.efm-moers.de



Blended Learning

„Blended Learning“ bedeutet, dass sich Lernen per Internet und Lernen in der Gruppe abwechseln. Die Berufsbildungsstätte (BBS) Geldern hat derzeit im Rahmen des Bildungsnetzwerkes eine entsprechende Lernplattform auf. Mit einem Infostand steht die BBS am Donnerstag, 16. September, von 10 Uhr bis 15:30 Uhr auf dem Markt in Geldern, um über das Blended Learning zu informieren. Vorgesellt werden auch Grundfragen des Internationalen Accounting Standards (IAS/IFRS). Diese neue europäische Buchhaltungsvorschrift steht im Mittelpunkt des ersten Blended-Learning-Seminars der BBS. Am 21. September stellt BBS-Ler oder Hubert Müller das Projekt auch auf der Veranstaltung „Neues Lernen mit dem Internet“ im Haus der Unternehmer, Düsseldorf/Landstr. 7 in Duisburg, vor.



Training- und Beratungszentrum Eberweg 30, 47379 Hamminkeln, 47341 Moers, Tel.: 02062 91720, Fax: 02062 917222, e-mail: info@gip-akademie.de

Der Schlüssel für Ihre berufliche Zukunft! Kaufm., Weiterbildung bei der GIP in Moers. Wir beraten Sie individuell und planen mit Ihnen Ihre ganz persönlichen Bildungspläne. Wir klären mit Ihnen die Möglichkeiten der Kostenübernahme durch die Bundesagentur für Arbeit, die LVA oder den Europäischen Sozialfond und stehen Ihnen bei der Beantragung zur Seite.

CJD INSTITUT FÜR WEITERBILDUNG NRW

Staatlich anerkannte Einrichtung der Weiterbildung. Lehrgang mit HK – Ausbilderqualifizierung: Ausbildung der Ausbilder. Anmeldefrist: 06.10.2004. 88 UH-Stdn. EUR 450,-. Blockunterricht: 08.-12. und 22.-26. Nov. 2004 / 8:30 - 15:30 Uhr. Termin der schriftl. Prüfung: 07. Dez. 2004. CJD Institut für Weiterbildung NRW. Aho Grottenberg 3 • 46483 Wesel. Tel.: 02 81/3 38 79 0 • Fax: 02 81/3 38 7 18. e-mail: cjd.weiterbildung-nrw@cid.de • www.cjd-weiterbildung-nrw.de

CJD Bildungszentrum Schloss Weselbeck

Wegen großen Interesses beginnen wir mit einer weiteren Mediationausbildung im November 2004. Info-Veranstaltung am 15. Oktober 2004 um 19.30 Uhr. Wir bitten um Anmeldung unter Tel.: 02831-6705 oder www.cjd-schlossweselbeck.de

Weiterbildung flexibel und individuell

- Allplan 2004 Architektur: Gebäudetechnik, Innenarchitektur, Maschinen-, Lichtplanung, Stahlbau, Regenabklärung
- AutoCAD 2004: Grundlagen, 3D-Modellierung, Inventor
- CNC-Fräsechnik: CNC-Steuerung nach G-Code und Makrosprache
- Holztechnik: Grundlagen, Stahl- und Massholzbau, Arbeiten, Gefälleabklärung, Montagearbeiten, Holz-PCU-gestrichelte Holzverkleidung, Türlinien, Zwickeln, Bänderarbeiten, mehr CAD
- Kaufmännische Weiterbildung: Betriebswirtschaft, Rechnungswesen, Personalwesen, Vertrieb, Marketing, Logistik
- Maler-/Lackierertechnik: Gerüstbauarbeiten, Tapetenarbeiten, Elektroarbeiten, Spezialarbeiten
- Metalltechnik: Grundlagen, CNC, Umformtechnik, Technische Zeichnungen, CNC, Plasmaarbeit, Drehen, Fräsen, Schleifen, Fräsen, Spezialverfahren

Einmalig alle Fortbildungsmöglichkeiten in der Region in der Kleinstadt Geldern. Die Förderung anderer Fortbildungsmöglichkeiten durch die Bundesagentur für Arbeit ist möglich. Informationen unter der Adresse der Geschäftsstelle der Akademie Klausenhof, Günter-Weg 9 • 47369 Geldern oder 0202 915332 und im Internet unter www.akademie-klausenhof.de

Qualifizierung nach Maß BBS GELDERN

Studie abrufen

Die Ergebnisse der ersten Weiterbildungsstudie Niederrhein zeigen es deutlich: Das lebenslange Lernen wird durch den Einsatz von Technologie und den Bestimmung des Arbeitnehmerweiterbildungsgesetzes sind weitgehend unbekannt. Die Ergebnisse der Studie mit einer Befragung von rund 100 Betzögern und 100 Telefon-Interviews von Personalverantwortlichen in Firmen können nun im Internet unter der Adresse: www.lernende-niederrhein.de abgerufen werden.

vhs in nrw
Volkshochschule. Ihr kommunales Weiterbildungszentrum vor Ort.
VHS-Zweckverband Alpen-Rheinberg-Sonsbeck-Kanten
 Tel.: 02843/271170 • www.vhs-rheinberg.de
VHS-Zweckverband Dinslaken-Voerde-Hünxe
 Tel.: 02064/4135-0 • www.vhs-dinslaken.de
VHS Gelderland
 Tel.: 02831/9375-0 • www.vhs-gelderland.de
VHS-Zweckverband Goch
 Tel.: 02823/6060 • www.vhs-goch.de
VHS der Stadt Kleve
 Tel.: 02821/7231-0 • www.vhs-keve.de
VHS der Stadt Moers
 Tel.: 02841/201560 • www.vhs-moers.de
VHS Wesel-Hamminkeln-Schermbeck
 Tel.: 0281/203360 • www.vhs-wesel.de
 www.vhs-nrw.de

Cleverer Berufsstart, Karriere inklusive: Einsteigen und aufsteigen

2004 Bewerber, Bewerberinnen, Bewerberinnen und Bewerberinnen sind bei der Stellenanbahn im Niederrhein. VHS sind in der Lage und bereit zur Aufklärung über www.vhs-nrw.de. Hier wird es nicht nur um die Suche nach Ausbildungsstellen, sondern auch um die Suche nach der richtigen Stelle. Was es ein Geld gibt - Sparsache.

Management, Kommunikation, EDV, T, Person, Verkauf, Sprachen, Steuerungstechnik, Kaufmännische Bildung, Berufsbegleitende Fortbildung

Profess. Tagungstechnik / Angewandte Unterricht / variable Verpflegung / Nutzungsmöglichkeiten in unterschiedl. räumlicher Umgebung / Gute Erreichbarkeit vom Ruhrgebiet, Niederrhein und Münsterland / Komplettangebote / Fairer Preis

Nutzen Sie unser Programm oder vereinbaren Sie mit uns eine eigene Firmenrechnung im Klausenhof oder Klausen.

Klausenhof, 100, 46489 Hamminkeln, 473-300
 Internet: www.akademie-klausenhof.de
 0 2062 90-337, Frau Sellert 0 2062 90-343, Frau Richter
 E-Mail: training@akademie-klausenhof.de

akademie klausenhof
 Von Land NRW anerkannte Einrichtung der Weiterbildung

Ihr professioneller Partner für Seminare und Trainings

Ihr Tagungsbau am Niederrhein

Management, Kommunikation, EDV, T, Person, Verkauf, Sprachen, Steuerungstechnik, Kaufmännische Bildung, Berufsbegleitende Fortbildung

Profess. Tagungstechnik / Angewandte Unterricht / variable Verpflegung / Nutzungsmöglichkeiten in unterschiedl. räumlicher Umgebung / Gute Erreichbarkeit vom Ruhrgebiet, Niederrhein und Münsterland / Komplettangebote / Fairer Preis

Nutzen Sie unser Programm oder vereinbaren Sie mit uns eine eigene Firmenrechnung im Klausenhof oder Klausen.

Klausenhof, 100, 46489 Hamminkeln, 473-300
 Internet: www.akademie-klausenhof.de
 0 2062 90-337, Frau Sellert 0 2062 90-343, Frau Richter
 E-Mail: training@akademie-klausenhof.de